

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **18 (1902)**

Heft 16

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von 67 gewerblichen Berufsarten, über welche Berechnungen angestellt worden, sind 26 mit den jetzigen Ansätzen nicht zufrieden, namentlich die Gärtner, die Bauhofsreiner, die graphischen Gewerbe, die Sattler, Tapezierer, Steinbruchbesitzer, Hafner, Spengler, Kupferschmiede, Wagner und Schmiede, Schlosser, Klavierfabrikanten, die chemischen Kleinindustrien, die Zündholzfabrikanten, die Stockfabrikanten, die Metzger, die Apotheker, die Hutfabrikanten. Das sind doch der Unzufriedenen zu viele, als daß wir über deren Forderungen hinweggehen könnten. An uns hat es nicht gefehlt, Aufklärung zu schaffen.

Was nun tun? Die Differenzen zwischen beiden Räten sollen im September ausgeglichen werden. Wir werden nochmals versuchen, gestützt auf die Beschlüsse des Ständerates, an den Nationalrat zu gelangen, um Remedur zu verlangen.

Es wäre sehr zu bedauern, wenn das Referendum ergriffen werden müßte. Wir lehnen die Verantwortlichkeit ab. Diejenigen Gewerbe, welche zufrieden sind, müssen mit den unzufriedenen zusammenhalten, solidarisch sein.

Der Zentralvorstand wird heute einen motivierten Antrag vorlegen. Es ist zu hoffen, daß man die richtigen Konsequenzen ziehen werde. Wenn das Referendum siegt, wird es nicht mehr möglich sein, auf 1903 einen Zolltarif vorzubereiten. Auch die Stellung der Unterhändler wird erschüttert. Es ergeht deshalb der Ruf zur Verständigung.

Das Präsidium verdankt das Referat und die Bemühungen des Herrn Voos in der Frage des Zolltarifes bestens.

Herr Bühler (Zürich), Präsident des Schweizer Spenglermeistervereins, erklärt, warum die Spengler Anlaß haben, mit dem Zolltarif-Entwurf unzufrieden zu sein und begrüßt es, wenn der Schweizer Gewerbeverein nochmals an die Bundesversammlung gelangen will mit einer Resolution.

Herr Dechslin (Schaffhausen) bemerkt, es sei das Prinzip, auf Rohstoffe niedere Zölle anzusetzen, nicht konsequent durchzuführen. Die Schweiz besitzt z. B. keine Kohlen, aber viele Steine. An den eingeführten Steinen ist auch viel Arbeit, dies sollte berücksichtigt werden; die Forderungen der Steinbruchbesitzer sind vollständig berechtigt. Die Bundesbehörden müssen unsern Forderungen und denjenigen der Landwirtschaft bessere Rücksicht schenken. Es ist wünschbar, daß die Bundesbehörden noch Verbesserungen anbringen, damit der Zolltarif angenommen werden kann.

Das Präsidium bemerkt, daß es keinen Zweck hätte, in unserer Versammlung die Klagen aller Berufe anzuhören; man werde denselben gleichwohl volle Berücksichtigung schenken.

Herr Benz (St. Gallen), Präsident des Schweizer Buchbindermeistervereins, hält dafür, daß die Arbeit des Buchbinderstandes, der nicht auf Rosen gebettet sei, auch geschützt zu werden verdiene. Die Roh- und Hilfsstoffe hat man unverhältnismäßig gesteigert.

Herr Großrat Egloff (Aargau) wünscht, daß die Anträge des Zentralvorstandes, betreffend Zolltarif, sofort verlesen werden möchten. Diese Ordnungsmotion wird angenommen.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Denkmalrechnungen. Wir entnehmen diese interessante Zusammenstellung, die zugleich ein instruktives Streiflicht auf die Art und Weise wirft, wie einige unserer Mit-

eidgenossen mit Mama Helvetia zu rechnen verstehen, dem „St. Galler Stadtanzeiger“:

Beim General Dufourdenkmal in Genf erhielt der Künstler 70,000 Fr. und beim Pestalozzidenkmal in Zürich 60,000 Fr. Beim Telldenkmal in Altdorf hatten die Bundesbehörden zum voraus die Hälfte der Erstellungskosten zugesichert. Das Initiativkomitee entwickelte eine enorme Rührigkeit im Sammeln von freiwilligen Beiträgen und brachte 75,732 Fr. zusammen; der Bund hatte nun auch seinen Teil beizusteuern. Dieser betrug 67,724 Fr., und so stand eine Summe von 143,456 Fr. zur Verfügung. Hievon erhielt der Künstler 111,924 Fr. Auf die Denkmalrechnung wurde jedoch weiter gesetzt: der Dorfplatz, auf den das Denkmal zu stehen kam, die Korrektur des Dorfbaches und die Renovation des Türmchens, vor welches das Denkmal zu stehen kam. Inbegriffen beim Türmchen war das Ausputzen der Uhr und des Mondlaufes, Schlosser-, Decker- und Spenglerarbeiten und die Malerei. All das belief sich auf 18,116 Fr. Die Malerei wurde mit 6492 Fr. bezahlt. Seitens der Kunstkommission hatte man für den Künstler 150,000 Fr. und für die Dekoration des Türmchens in etwas reichem Stil Fr. 42,000 in Aussicht genommen. Das Initiativkomitee aber glaubte denn doch, solche „fürstliche Ansätze“ beanstanden zu müssen. Die Bauleitung am Türmchen allein belief sich auf 1050 Fr. Während die Eidgenossenschaft an das Pestalozzidenkmal in Yverdon den bescheidenen Beitrag von 5000 Fr. und nachträglich noch einen gleichen Betrag als eine Gratifikation an den Künstler Lanz, zusammen 10,000 Fr., verabsolgte, nahm man sie für das Nationaldenkmal in Neuenburg mit 45,000 Fr. in Anspruch. Die Gesamtkosten des Wabianendenkmal hat das Initiativkomitee in St. Gallen auf 105,000 Fr. beziffert, woran eine Bundessubvention von 25,000 Fr. zugesichert wurde. Die Gesamtsumme der seit 1889 bis 1902 für Hebung und Förderung der Schweizerischen Kunst von der Bundeskasse ausbezahlten Gelder beträgt 1,463,500 Franken oder rund 1½ Millionen.

Aargauische Handelskammer. In der außerordentlichen Generalversammlung des aargauischen Handels- und Industrievereins wurde die von der Kaufmännischen Gesellschaft Aarau angeregte Gründung einer aargauischen Handelskammer mit ständigem Berufssekretariat und Sitz in Aarau einstimmig beschlossen und ebenso die in diesem Sinne revidierten Statuten einstimmig angenommen. Laut den letztern können auch Korporationen commerciellen oder gewerblichen Charakters als Kollektivmitglieder aufgenommen werden.

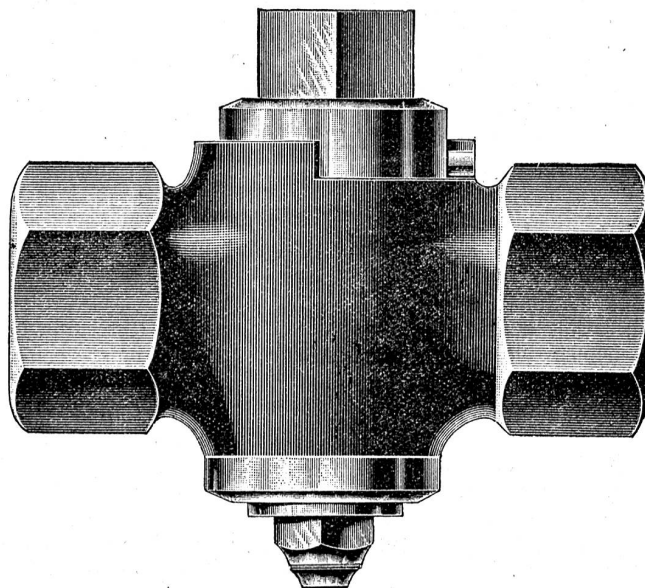
Zu Mitgliedern des Vorstandes des aargauischen Handels- und Industrievereins, welcher künftig den Titel „Aargauische Handelskammer“ führt, wurden gewählt die Herren Dthmar Isler in Aarau, als Präsident; C. Egloff, Großrat, in Rohrdorf; Dr. Frey, alt Nationalrat, in Rheinfelden; Jäggi, Großrat, in Rotrist; Dr. A. Landolt, Fabrikant, in Zofingen; J. Matter-Bally, Fabrikant, in Kolliken; R. Sauerländer, Oberst, in Aarau; A. Schmutziger-Stäheli, Fabrikant, Aarau; Betrand Weber, Cigarrenfabrikant, Menziken.

Die Wahl von zwei weiteren Mitgliedern steht der Kaufmännischen Gesellschaft Aarau zu, welche dieselbe nächsten Dienstag vornehmen wird.

Die Aargauische Handelskammer trifft dann noch zwei Ergänzungswahlen und konstituiert sich selbst.

Mit dem Beschluß des aargauischen Handels- und Industrievereins ist eine Institution ins Leben getreten, welche für die Fortentwicklung unserer aarg. Industrie von großer Tragweite ist. In allen Kantonen, in

Munzinger & Co., Zollstr. 38, Zürich



998 d

• • Gas • •

Artikel

Wasser-

Artikel

Closets — Toiletten — Bäder

welchen Handelskammern mit Berufssekretariaten eingerichtet worden sind, hat diese Institution für Handel und Industrie anregend und befruchtend gewirkt und zur Hebung des nationalen Wohlstandes nicht unwesentlich beigetragen. Es kann kaum ein Zweifel obwalten, daß das Gleiche von einer aargauischen Handelskammer auch für den Kanton Aargau erwartet werden darf.

Neue Fabrik. In Sumiswald soll, falls die Eisenbahn Ramsay-Sumiswald-Huttwil zu stande kommt, von einer schweizerischen Milchexportgesellschaft die Errichtung einer Milchsieberei geplant sein. Der Bauplatz dafür sei der Gesellschaft von einem Sumiswalder Bürger bereits gratis zur Verfügung gestellt worden.

Neues Bergstraßenprojekt. In Brienz spricht man von einer Weg- oder gar Straßenverbindung zwischen Brienzler Rothorn und Brünig. Durch die Erstellung eines Verkehrsweges zwischen diesen beiden Punkten würde eine ganz neue eigenartige Tour geschaffen, die in weitem Umkreise ihres gleichen nicht haben würde.

Brückenbau Laufenburg. Am Freitag hatten die Gemeinderäte von Groß- und Kleinlaufenburg an Hand der Pläne einen Augenschein über eine neue Rheinbrücke, welche bei Erstellung des Wasserwerkes zur Ausführung käme. Dieselbe würde am Platze der bisherigen erstellt und erhielte nur einen Pfeiler.

Jona-Verbauung. Nachdem der schweizer. Bundesrat an die Verbauung der Jona bei ihrem Ausfluß in den oberen Zürichsee einen Bundesbeitrag von 40 % der zu 52,000 Fr. berechneten Kosten, oder von höchstens 20,800 Fr. zugesichert hat, erklärt der St. Galler Regierungsrat dem Bundesrate die Annahme der an diese Bundesubvention geknüpften Bedingungen; gleichzeitig wird beschlossen, dem Großen Räte die Leistung eines kantonalen Staatsbeitrages von 18 % der Kosten oder höchstens 9360 Fr. zu beantragen und der politischen

Gemeinde Jona eine Beitragsleistung von 12 % der Kosten zu überbinden.

Albulabahn. Die Arbeiten an der Strecke Celestina-St. Moritz sind energisch in Angriff genommen worden und schreiten rasch vorwärts. Im Albulatunnel wird mit Hochdruck gearbeitet; auf der Südseite werden täglich etwa 300 Wagen Material aus dem Tunnel geführt.

Rickenbahn. Gegenwärtig sind auch auf der Toggenburger Seite die Terrainaufnahmen im Gange. Vor August werden die Ausführungspläne nicht fertig erstellt sein. Durch undeutliche Publikation ist man vielerorts der Meinung, der eigentliche Bahnbau beginne jetzt schon; daher die Menge Anfragen um Arbeit von Seite der Italiener. Tagtäglich kommen auch Akkordanten und Lieferanten vom Albula her, ihre Offerten zu machen. Sie alle müssen natürlich wieder unverrichteter Dinge abziehen.

† **Stadtbaumeister S. Hürsch in Zofingen.** Mit Sigmund Hürsch verschwindet ein Mann vom Schauplatz des Lebens, der es wohl verdient, daß wir sein Bild noch etwas ergänzen. Hürsch wurde am 13. Mai 1829 in Zofingen, seiner Vaterstadt, geboren. Er besuchte die dortigen Schulen und die Bezirksschule bis 1845 und trat dann beim damaligen Bauverwalter Wolff in die Lehre. Nachher bildete er sich noch theoretisch am Polytechnikum in Karlsruhe aus. Hier beteiligte er sich am Aufstand der sogenannten 48er Freiheitskämpfer, welcher bekanntlich unglücklich verlief und zu schweren Verfolgungen führte, die zahlreiche Flüchtlinge in die Schweiz trieben. Hürsch zog nunmehr nach Genf, wo er auf einem Baubureau in Terrassière arbeitete. Von Genf aus trat er sodann in englische Kriegsdienste über, als der Krimkrieg ausbrach. Er gehörte zur britischen Schweizerlegion in Smyrna. Von 1856 an finden wir

Hürsch im aarg. Staatsdienst; eine Reihe von Straßen sind sein Werk, so die sog. Gehürststraße, die Straße Pfaffnau-Rothrist, Ehrendinger-Straße, Lenzburg-Wildegg; er leitete auch Korrektionsarbeiten an der Aare von 1866 bis 1867. 1866 verheiratete er sich mit Anna Maria Dorer von Baden. Seit 1868 war er in Zofingen thätig, zuerst als Ingenieur und Architekt, dann als Stadtbaumeister. Außerdem war er ein eifriger Militär. Im Juli 1866 machte er als Hauptmann einer Raketenbatterie die Grenzbesetzung im Tessin mit, wo er hundert Oesterreicher zu Gefangenen machte, die vor den Garibaldianern in die Schweiz geflüchtet waren. Später wurde die Raketenbatterie in eine Feldgeschützatterie umgewandelt und rückte er zu deren Chef vor. („Zof. Tagbl.“)

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

320. Ein Nichtakademiker, der sehr viel in Studententreisen verkehrt, wäre sehr dankbar, falls ihm ein freundlicher Leser auf diesem Wege Auskunft erteilen wollte, ob und woher ein kleines Nachschlagebüchlein über Comment und Commerztischregeln bezogen werden könnte.

321. Wer hat eine eiserne Planschelle von 45 cm Durchmesser billigst zu verkaufen? Gesf. Offerten erbeten an die Mech. Möbeldrechslerlei Chr. Luthiger, Zug.

322. Welche Firma liefert praktischen Blockhalter und Durchschneidevorrichtung für aufrechte Gatter mit einer oder mehreren Sägen? Direkte Offerten sind zu richten an E. Bachmann's sel. Erben, Holzhandlung, Wollerau.

323. Hobelwerk sucht direkte Bezugsquelle von tannemem Rohmaterial galizischer und tirolischer Provenienz.

324. Gibt es ein Mittel, um Badesöfen, die inwendig ganz mit Kalkstein und andern Substanzen angelegt sind, zu reinigen? Für gültige Angaben zum voraus besten Dank.

325. Wer kann einige Adressen mitteilen, wo man Wolldecken zu Engros-Preisen beziehen könnte? Offerten unter Nr. 325 an die Expedition.

326. Wer liefert zu Konkurrenzpreisen prima Farben zur Herstellung von farbigen Cementbodenplatten? Offerten unter Nr. 326 an die Expedition.

327. Wer liefert prima Gips für Formen zur Fabrikation von Tonwaren? Gibt es keinen Ersatz für Gips, welcher vorteilhaft ist?

328. Wer liefert zugefrästes trockenes Buchenholz, 6 x 6 x 75 cm, in regelmäßigen Bezügen von einigen hundert Stück?

329. Wünsche zu kaufen: 1 Kochherd, Stöcherig, mit kupfernem Wasserschiff, Bratofen, Vorherd für Asche, ungeschliffene Platte, Feuerung links oder vorne, ferner 1 oder 2 Hartholztreppe mit Geländer, 3 m Höhe und 3 1/2 m Laufsprung. Wünschbare Objekte sollen in gutem Zustand sein. Offerten mit Preisangabe franco Station Felben (Thurgau) sind zu richten an Theodor Gz., Langenrainform.

330. Wer gibt gültigst Auskunft, wie am rationellsten eine kleinere Zentrifugalmaschine nebst Butterfaß (Kleinbetrieb) durch Wasserkraft betrieben werden könnte, da durch Erstellung einer Wasserzuführung 2—300 Minutenliter auf 65 m Gefälle erhältlich sind und ein Reservoir von 50 m³ erstellt wird? Waren Steingutröhren von 120 mm für Wasserleitung mit schwachem Gefälle zu empfehlen? Auskunft nimmt dankend entgegen M. Schwyter, Baumeister, Siebnen (Schwyz).

331. Woher bezieht man die Auerbrenner, Marke „Luzifer“, D. N. B.?

332. Wer liefert garantiert gerade bleibende Holzwalzen von 4,40 Meter Länge und 90 mm Stärke, aus drei Dicken zusammengeleimt?

333. Welches Kupferschmiedegeschäft liefert als Spezialität Kästessi? Gesf. Offerten an J. Hürsimann, Eisenwaren, Saanen (Bern).

334. Welches Geschäft liefert die besten Gummireifen für Wandsäugerollen?

335. Welche Firma wäre geneigt, ein Cementröhrenmodell von 1 m Lichtweite und 1 m Länge mit einigen unteren Muffen mietweise für etwa zwei Monate abzugeben? Offerten an die Exped.

336. Wer fabriziert Rädchen für Sportwagen?

337. Wer liefert die besten Lötlmittel für Wandsägeblätter?

338. Bei einem Laden-Neubau sind die aus Spiegelglas bestehenden Firmatafeln, obschon sie genügend Spielraum sowohl in ihrer Eisenumrahmung als auch um die Steine hatten und sich der Bau nicht zeigte, plötzlich mit horizontaler und vertikaler Abspaltung gesprungen. Was mag die Ursache sein?

339 a. Wer hätte einen vierrädrigen Handwagen für 15—20 Zentner Tragkraft zu verkaufen? **b.** Wer ist Verkäufer einer Hobelbank und von Schreinerwerkzeug? **c.** Wer hat einen Schmieherd mit Ventilator für Kraftbetrieb zu verkaufen? Offerten unter Nr. 339 an die Expedition.

Kanderner

Feuerfeste Steine und Erde

der Thonwerke Kandern
(Generalvertretung für die Schweiz.) 972

Fayence-Wand-Platten

Uni, Viereck und Achteck und Dessin-Plättchen.
Auch zu Einlagen in Waschtische, Buffets etc.

E. Baumberger & Koch

Telephon **Baumaterialienhandlung** Telegr.-Adr.:
No. 2977. **BASEL.** Asphalt-Basel.

Antworten.

Auf Fragen **240** und **260.** Gewünschte Blechbüchsen, 93 mm hoch und 75 mm Durchmesser, neu, mit Deckel, sofort lieferbar, kann abgeben S. Glinthard, Spenglerlei, Raffensweil (Zürich). Muster zu Diensten.

Auf Frage **292.** Turmuhren-Zifferblätter liefert in jeder Größe und Ausstattung Gotfr. Waefler, Turmuhrenmacher, Schaffhausen.

Auf Frage **293.** Wenden Sie sich an C. Weller, Zürich V, Casinostrasse 10.

Auf Frage **294.** Suböolith ist kein Konkurrenzprodukt von Holzzement und dient auch nicht zur Bekleidung von Dächern, sondern als Bodenbelag für Innenräume. Weitere Auskunft erteilt gerne der Generalvertreter Felty Veran, bautechn. Bureau, Zürich V.

Auf Frage **294.** Die Firma Alb. Bauer's Wwe., Dachdecker-geschäft, Webergasse 62, Zürich III, erteilt Holzzementdächer und gibt Ihnen hierüber gerne die nötige Anleitung.

Auf Frage **294.** Auskunft erteilt und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten D. Henri Mahler, Fabrikant, Denzlingen (Solothurn).

Auf Frage **295.** Gewünschte Auskunft erhalten Sie am besten durch die Mech. Steinzeug-Röhren-Fabrik Schaffhausen.

Auf Frage **295.** Gußeisenröhren sind unter allen Umständen den Tonröhren bei Herstellung von Abort-Abflusleitungen vorzuziehen; das beste Material aber sind Bleihöhre, wie dieselben in England ausschließlich zur Verwendung kommen. Steinzeugröhren sind vom gesundheitstechnischen Standpunkte aus ganz entschieden zu verwerfen, da es keine Möglichkeit gibt, dieselben vollständig luftdicht zu montieren; auch entspricht das Material in Bezug auf Dichtigkeit nicht den heutigen Anforderungen. Bezüglich des Preises sind Eisenröhren zirka ein Drittel bis zur Hälfte teurer als gute Tonröhren bezw. Steinzeugröhren. In Bezug auf die lichten Durchmesser richten sich diese nach der Anzahl der anzuschließenden Closets, doch sind die Durchmesser beim Schwemmstystem nicht zu groß anzunehmen. Sie können ohne Bedenken 6—8 Closets an eine 100 mm weite Abflusleitung anschließen. Bezüglich weiterer Auskunft in allen Fragen der Gesundheitstechnik wollen Sie sich an J. Kolbe, Ingenieur in Rissnacht-Zürich wenden.

Auf Frage **295** und **297.** Wenden Sie sich gefl. an die Tonwarenfabrik Embrach A. G., welche Ihnen als Spezialfabrik mit genauem Aufschluß und ebenso mit billigster Offerte für sämtliche Artikel dienen kann.

Auf Frage **297.** G. Bühner, Bildhauer und Terracottawarenfabrikant in Mett bei Biel empfiehlt sich zur Lieferung von sämtlichen Gartenartikeln in bestem Material, sehr hart gebrannt und in künstlerischer Ausführung, auch nach eingesandter Zeichnung, ohne jedwede Berechnung von Modellkosten, als: Tier- und Gartenfiguren, Basen, Postamente, stülpierte Gartensessel, künstliche Grotten, Rabattensteine zc.

Auf Frage **298.** Wenden Sie sich an C. Weller, Zürich V, Casinostrasse 10.

Auf Frage **298.** Die einzigen wirklich giftfreien Puzpulver sind Mahler's Cristalline, das eine als Messerpuß, dem englischen Puzstein weit überlegen, das andere feine für Edelmetalle. Beide